

Neue Impulse für Kahlenberg durch Seilbahnprojekt



(v.l.n.r.): Initiator KommR Ing. Josef Bitzinger (Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft Wien), KommR Brigitte Jank (Präsidentin Wirtschaftskammer Wien) und Dr. Michael Bitterl (Seilbahn-Experte Doppelmayr Seilbahnen) präsentieren ein Konzept für eine Seilbahn auf den Kahlenberg.

Credit: WKW-Sparte Tourismus
Fotograf: F. Wieser

Utl.: Positive Machbarkeitsstudie präsentiert - Neue Chance für
Tourismusstandort Wien - Experte rechnet mit rund 600.000
Besuchern pro Jahr =

Wien (TP/OTS) - Die Überlegungen für eine Seilbahn auf den Kahlenberg als neue Tourismusattraktion nehmen weiter Form an. Genau ein Jahr nachdem Josef Bitzinger, oberster Repräsentant der Wiener Tourismus- und Freizeitwirtschaft der Wirtschaftskammer Wien, seine Idee zum 1. Mal präsentiert hat, liegt nun eine positive Machbarkeitsstudie zum Projekt vor.

Zwtl.: Seilbahn Kahlenberg als Tourismusmagnet

Initiator Bitzinger blickt gespannt auf die weitere Entwicklung des Projektes. Vorteile würde es genug bringen: "Die Seilbahn auf den Kahlenberg wäre mit Sicherheit ein Tourismusmagnet, der den heutigen Anforderungen, Stichwort SMART-City-Konzept, entspricht, da es sich um eine umweltfreundliche Erschließung des Kahlenbergs mit Null-Emission, geräuscharm und auch noch barrierefrei handelt." Weiters sei der Spaßfaktor bei einer Stadtseilbahn von hohem Stellenwert. So gibt es beispielsweise Gondeln mit Glasböden, die spektakuläre Blicke erlauben.

Zwtl.: Seilbahn als Transportmittel zum Naherholungsgebiet für Wienerinnen und Wiener

Doch nicht nur im Touristenprogramm würde eine Seilbahn einen fixen Platz einnehmen, sondern auch für die Wiener Bevölkerung wäre

dieses neue Transportmittel von hoher Attraktivität. "Der Kahlenberg ist mit seiner einzigartigen Aussicht ein beliebtes Ausflugsziel für Wienerinnen und Wiener sowie für Touristen und Gäste aus den anderen Bundesländern. Eine Seilbahn wäre eine beliebte Alternative zu den üblichen Transportmitteln und würde einen weiteren Anreiz für einen Besuch schaffen. Zusätzlich können die Gäste die einzigartige Aussicht über die Dächer Wiens bei der Fahrt mit der Seilbahn genießen", so Brigitte Jank, Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien.

Zwtl.: So könnte sie aussehen: Die Hardfacts zur Seilbahn auf den Kahlenberg

Die positive Machbarkeitsstudie, welche vom renommierten Seilbahnunternehmen Doppelmayr erstellt wurde, zeigt deutlich, wie die Seilbahn auf den Kahlenberg aussehen könnte:

- Startpunkt bei der U6-Bahnstation "Neue Donau"
- Endpunkt Parkplatz Kahlenberg
- Streckenführung: Entlang der Autobahn bis zur Ablenkung, die sich am nördlichen Ufer der "Neuen Donau" zwischen Jedleseer Brücke und Landesgrenze befindet. Von dort aus über die "Neue Donau", die Donauinsel, die Donau, den Kuchelauer Hafen und das Kahlenbergerdorf bis zum östlichen Ende des Parkplatzes am Kahlenberg.
- Fahrzeit: ca. 19 Minuten (ca. 11 Min. bis zur Mittelstation Nordufer, ca. 8 Min. vom Nordufer bis zur Bergstation)
- Personenbeförderungsvolumen: 1.000 Personen pro Stunde, ausbaubar bis zu 1.500 Personen pro Stunde
- 63 Kabinen à 10 Personen, Aufstockung bis zu 94 Kabinen möglich
- 600.000 erwartete Besucher pro Jahr (gerechnet aufgrund von Erfahrungswerten anderer Seilbahnprojekte)

Zwtl.: Stadtseilbahnen funktionieren

"Seilbahnen in Städten funktionieren und finanzieren sich von selbst, wenn sie einmal in Betrieb gegangen sind. Das zeigt uns die Erfahrung mit bestehenden internationalen Projekten", bestätigt Michael Bitterl, Seilbahnexperte von Doppelmayr Seilbahnen. Erfolgsbeispiele gibt es genug, verfügen doch Tourismusmetropolen wie Barcelona, New York oder Hong Kong über eine eigene Stadtseilbahn.

Das jüngste Beispiel einer erfolgreichen Stadtseilbahn befindet sich im deutschen Koblenz, wo eine Seilbahn zur Bundesgartenschau 2011 vorerst nur bis 2014 errichtet werden durfte, um den prestigeträchtigen Welterbe-Status des Oberen Mittelrheintals nicht

zu gefährden. Nach einem überwältigenden ökonomischen und ökologischen Erfolg mit mehr als 5,6 Mio. Fahrten während sechs Monaten gab sogar die UNESCO schließlich grünes Licht für den Fortbestand der Seilbahn. "Welterbe-Status und Seilbahn schließen sich also nicht aus. Weiters zählt Koblenz nur ca. 110.000 Einwohner und hat viel weniger Touristen als Wien und die Seilbahn funktioniert dort blendend", so Bitterl.

Zwtk.: Nächster Schritt: Gespräche mit Behörden und Investoren

Die reine Bauzeit für eine Stadtseilbahn beträgt im Normalfall etwa ein Jahr. Mit einem weiteren Jahr ist für sämtliche Bewilligungen zu rechnen. Mit der Zustimmung von Stadtverwaltung, Grundstückeigentümern sowie der Umsetzung durch eine Betreibergesellschaft könnte ein derartiges Projekt innerhalb von zwei Jahren umgesetzt werden. "Die Wiener Hotelbetten müssen gefüllt werden, und Besucherrekorde mit mehr als 12 Mio. Nächtigungen pro Jahr fallen nicht vom Himmel. Da müssen wir längerfristig schon etwas mehr bieten als Sissi und Franzl", so Bitzinger.

Fotomaterial finden Sie zum Download unter <http://wko.at/wien/tourismus/pressecorner>

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Wien - Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft
Mag. Catherine Michel-Seitl, MAS - Öffentlichkeitsarbeit
T. 01/51450-4110, E. catherine.michel@wkw.at, W. wko.at/wien/tourismus

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/6617/aom>

*** TP-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.TOURISMUSPRESSE.AT ***

TPT0005 2013-08-23/12:00

231200 Aug 13

Link zur Aussendung:

http://www.tourismuspresse.at/presseaussendung/TPT_20130823_TPT0005